

neuen Technologien verwirklicht werden kann, und daß an erster Stelle unseres Kampfes um die Überbietung der volkswirtschaftlichen Aufgaben die Sicherung des Friedens als wichtigste Lebensfrage der Menschheit steht.

Anliegen der Gesprächspartner in den Schulungen war immer wieder, die jungen Genossen in freimütiger und offener Diskussion zu Bekenntnissen und persönlichen Schlußfolgerungen zu führen. Genosse Horst Thimm, der nach dem Lehrgang einschätzte, daß er viele gesellschaftliche Zusammenhänge besser versteht und prinzipieller seinen Standpunkt zum Ausdruck bringen kann, schlußfolgerte, „...daß der Sozialismus nur erfolgreich weiter aufgebaut werden kann, wenn alle Werktätigen dazu beitragen“. Dieser junge Genosse setzte seine Erkenntnis in die konkrete Tat um. Er beendete vorzeitig die Lehre und trat im Mai seinen dreijährigen Ehrendienst bei den Grenztruppen der DDR an.

Zum Abschluß ein aktuelles Forum

Viele Kandidaten zogen Konsequenzen zur besseren Auslastung der Arbeitszeit, zum sparsameren Umgang mit Material und Energie. Sie wollen damit beitragen, 1981 im Stammbetrieb eine zusätzliche Warenproduktion von vier Tagen aus eingespartem Material zu sichern. Es wird von den jungen Genossen geschätzt, daß sie, wie auf dem X. Parteitag der SED und dem XI. Parlament der FDJ gefordert, größere Verantwortung zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie unserer Partei erhalten. Das bedeutet u. a. auch eine schnellere Anwendung der Mikroelektronik und Robotertechnik. Bewährt hat sich, die Lehrgänge mit einem Forum des Parteiorganisations des ZK und Sekretärs der BPO zu aktuellen Aufgaben der Betriebsparteiorganisation abzuschließen. Damit

wurden die Kandidaten jeweils aktuell über die Reden des Genossen Erich Honecker, die Dokumente des X. Parteitages der SED, über die Vorbereitung der Volks wählen sowie über die Anforderungen an unser Kombinat aus dem Erfahrungsaustausch des ZK im Mai 1981 in Leipzig informiert.

Die marxistisch-leninistische Stählung der Kandidaten und ihre Erprobung, Förderung und Entwicklung zum festen Bestandteil der Leistungstätigkeit zu machen, das schließt auch die Verantwortung der Bürgen ein. Unsere Erfahrungen besagen: Dort, wo zwischen Bürgen und Kandidat ein enges Vertrauensverhältnis besteht, das auf gegenseitiger Achtung und Freundschaft beruht, kümmern sich die Genossen verantwortungsbewußt um die Kandidaten, unterstützen sie bei der Vorbereitung auf die Schulungen und sorgen sich gleichzeitig um die Kampfkraft der Partei und ihre Kader weit über die 80er Jahre hinaus.

Politisch-organisatorisch hat sich in unseren Lehrgängen bewährt, stets eine enge Verbindung von Theorie und Praxis in jeder Veranstaltung herzustellen, im Bildungs- und Erziehungsprozeß der jungen Genossen die Einheit von Wort und Tat bewußt zu machen, der Diskussion und Entwicklung des geistigen Meinungstreites viel Raum zu lassen und zur Erhöhung der Anschaulichkeit Dia-Ton-Vorträge und andere technische Hilfsmittel einzusetzen. Mit dem realistischen Blick auf die Anforderungen der 80er Jahre schaffen wir uns mit einer qualifizierten Kandidatenschulung Voraussetzungen bei den jungen Mitstreitern unserer Partei, die Aufgaben des X. Parteitages der SED abstrichslos zu erfüllen.

Karin Thielen

Sekretär für Agitation und Propaganda der ZPL der BPO des VEB Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“ Schwarz

Leserbriefe

fische Tätigkeit bei der Erfüllung eines Forschungsthemas zur Erreichung von Spitzenleistungen einen Parteauftrag. Diese Konkretheit zählt sich in der Parteiarbeit aus. Wichtig ist, daß der Parteauftrag dort abgerechnet wird, wo er erteilt wurde. In der Regel wird er bei uns in der Mitgliederversammlung erteilt und der Genosse berichtet auch in diesem Forum über die Erfüllung. Durch die zielstrebige Einwirkung der Parteiorganisation, besonders durch die konkrete Arbeit der APO im Bereich von Wissenschaft und Technik, wurde erreicht, daß zu Ehren des X. Partei-

tages einige Erzeugnisse vorzeitig in die Produktion überführt wurden. Die Forschungskollektive unseres Betriebes haben vor, die Forschungs- und Entwicklungszeiten weiterhin zu verkürzen.

Es ist unserer Parteiorganisation gelungen, alle im Bereich Wissenschaft und Technik tätigen Ingenieure zu überzeugen, sich nach einem Paß des Ingenieurs für eine zusätzliche Aufgabe zu entscheiden. Mit dem Maß des Ingenieurs stellt sich jeder Mitarbeiter des Bereiches Wissenschaft und Technik konkrete und abrechenbare Ziele, die analog den termingebundenen Aufgaben

des Pflichtenheftes abgerechnet werden. Die Erfüllung der hier übernommenen Verpflichtungen wird öffentlich abgerechnet. Der Paß des Ingenieurs ist eine Wettbewerbsform der Betriebssektion der Kammer der Technik. Sie setzt sich vorbildlich dafür ein, daß ihre Mitglieder die Erfordernisse, die sich aus den Beschlüssen der Partei ergeben, genau kennen und in ihrem Aufgabenbereich den Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution gerecht werden.

Tj 10: Karl Schmidt-Röh
Parteisekretär im
VEB Hartmetallwerk Immelborn